

14. MAI 2025

Nr. 22-26.667.01
CMI 5488

Anzug

Handyfreie Schule und Digitalisierung, wie weiter?

In den Medien wird vermehrt darüber berichtet, dass die Schulen auf Anregung von Lehrpersonen und Pädagogen Handyfrei geführt werden sollen.

Zu grosse Ablenkung und unsoziales Verhalten sind mit dem Handy auf den Schularealen verbunden, da die Schülerinnen und Schülern (SuS) untereinander viel weniger kommunizieren und agieren.

Auch mit dem digitalen Unterricht, sind die SuS bereits vielen Ablenkungen ausgesetzt. So konnte bis jetzt auf den Microsoft Store zugegriffen werden. Dieser wird zwar nun auf Ende Mai limitiert, nichts desto ^{trotz} können nicht alle Funktionen gesperrt werden.

In Gesprächen hat sich gezeigt, dass die SuS auch weiterhin während des Unterrichts miteinander über die Teams Chatfunktion kommunizieren und bei freiem Arbeiten über Kopfhörer Musik hören können.

Interessant ist auch in diesem Zusammenhang, dass Schweden, als Digitalpionier beschlossen hat, die Digitalisierung an Schulen nicht weiter zu fördern. Zu viele Grundkompetenzen gehen bei digitalisierten Schulen verloren. So seien gemäss Studien zum Beispiel die Lesekompetenz und das fehlerfreie Schreiben v.a. an Primarschulen zurückgegangen.

Die Anzugsstellenden bitten deshalb den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten:

- Ob bereits Auswertungen, über einen Grundkompetenzen Rückgang bei den SuS wie oben beschrieben, beobachtet werden konnte.
- Ob die Lehrpersonen und die Erziehungsberechtigten zu Pros und Contras des digitalen Unterrichts befragt werden. Und wenn ja, wie die Auswertung ausgefallen ist.
- Wie sichergestellt wird, dass die SuS nicht zu viele Programme auf den Tablets der Schule aufgeschaltet haben dürfen, die zu einer Unkonzentriertheit im Unterricht führen. Und wie das Kontrollsystem funktioniert.
- Wie der Gemeinderat einer Handyfreien Schule und ihren Tagesstrukturen gegenübersteht.
- Ob Pilotprojekte ausgearbeitet werden können, um pro Woche ein Handyfreier Tag an den Schulen einzuführen.
- Ob die Gemeinde ihre Autonomie nutzen kann, um o.g. Projekte und Gedanken voranzutreiben und sich so von den Schulen Basel-Stadt abzugrenzen.

Die Anzugsstellenden bitten den Gemeinderat, den Einwohnerrat jährlich darüber zu informieren, welche Vor- und Nachteile betreffend der Digitalen Schule und den Handys an den Schulen festgestellt wurden und wie von Seiten der Gemeinde und der Lehrpersonen darauf reagiert wird und die Erziehungsberechtigten einbezogen werden.

The bottom of the document features several handwritten signatures in blue ink. The most prominent signature on the left is 'J. Schwab'. Below it, there are several other signatures, including one that appears to be 'B. A. Vogt'. To the right, there are more signatures, some of which are less legible but appear to be 'H. A. B. B.' and 'J. Lin'. The signatures are written in a cursive, flowing style.